

Seite 1: Der Bausektor ist einer der Schlüssel zur Lösung des Klimaproblems

Seite 2: Neue Inhalte auf www.cipra.org/cc.alps

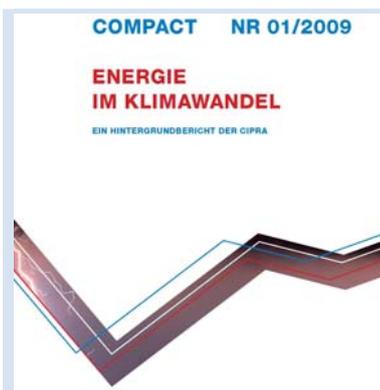
Seite 2: cc.alps geht 2010 weiter

Seite 2: Gemeinden machen Klima!

Seite 3: Interview: „Die Bewohner fühlen sich unmittelbar mit dem Projekt verbunden...“

Das Wissen ist ab sofort „compact“ zur Verfügung!

Der Bausektor ist einer der Schlüssel zur Lösung des Klimaproblems



Kompetenzzentrum fürs Klima: Um das vorhandene Fach- und Praxiswissen zu bündeln, beauftragt die CIPRA WissenschaftlerInnen und ExpertInnen mit eigenen Studien, sammelt alle erforderlichen Fakten und Erkenntnisse in Datenbanken und macht vorbildliche Initiativen international bekannt. So sollen unerwünschte Nebenwirkungen von Klima-Massnahmen vermieden werden.

Das aufbereitete Wissen von cc.alps ist endlich in Form thematischer Hintergrundberichte namens „compacts“ zum download verfügbar unter <http://www.cipra.org/de/cc.alps/ergebnisse/compacts>. Die ersten drei compacts über Bauen und Sanieren, Energie und Naturschutz behandeln diese Themen im Bezug zum Klimawandel auf alpiner Ebene. Aktivitäten zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung werden hier gesammelt und auf den Prüfstand gestellt. Dabei wird ihre Nachhaltigkeit analysiert und die Zielkonflikte erklärt; gute Beispiele werden zitiert und umfassend präsentiert. Die CIPRA nützt in den compacts auch die Gelegenheit ihre Position und klare Forderungen auszusprechen.

Weitere compacts sind momentan in Bearbeitung: die CIPRA compact Reihe im Rahmen von cc.alps umfasst nämlich noch weitere Aktivitätsfelder wie: Verkehr, energieautarke Regionen, Raumplanung, Tourismus, Naturgefahren, Landwirtschaft,

Forstwirtschaft und Wasser. Diese compacts werden demnächst veröffentlicht und die alpMedia Dossiers Sammlung bereichern. Die ersten zwei compacts; Energie und Naturschutz, sind auf Deutsch und Englisch verfügbar. Das compact Bauen und Sanieren ist hingegen auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Slowenisch vorhanden.

Industrie, Haushalte und Verkehr in den Alpen verbrauchen jeweils knapp 30 Prozent der Endenergie.

Energie im Klimawandel: Energieverbrauch und Energiebereitstellung in den Alpen werden aufgezeigt und in Bezug zu verschiedenen nationalen und regionalen Strategien zu Klimaschutz und Klimaanpassung gestellt. Hier bringt die CIPRA ihre zentralen Anliegen auf den Punkt: Wenn wir die Erderwärmung eindämmen wollen, ist Effizienzsteigerung wichtig, aber nicht ausreichend: Wir müssen unseren Konsum an Energiedienstleistungen reduzieren! Erneuerbare Energien müssen forciert werden – dabei muss behutsam vorgegangen werden, denn auch erneuerbare Energieträger bergen ein beträchtliches ökologisches Konfliktpotenzial.

Pro Kopf wird in den Alpen etwa zehn Prozent mehr Energie verbraucht als im europäischen Durchschnitt!

Naturschutz im Klimawandel: Naturschutz wertet die Lebensräume in den Alpen ökologisch auf und schützt die Menschen vor Naturgefahren. Das vorliegende CIPRA compact bietet einen Überblick über Naturschutzmassnahmen in den Alpen für die Verminderung und die Anpassung an den Klimawandel. Mit der Renaturierung von Mooren, der naturnahen Waldbewirtschaftung, der Revitalisierung von Flüssen und der Schaffung von ökologischen Verbundsystemen leistet der Naturschutz einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz.

Rund die Hälfte der 4500 Pflanzenarten in den Alpen ist bis 2100 vom Aussterben bedroht!

Bauen und Sanieren im Klimawandel: Gebäudesanierung ist ein entscheidender Beitrag zum Klimaschutz. Bei Neubauten soll der Passivhausstandard alpenweit eingeführt werden. Das Haus der Zukunft wird sogar Energie produzieren! Damit klimafreundliches Bauen und Sanieren rascher zum Durchbruch gelangt, soll die öffentliche Hand mehr Förderanreize setzen und bei den eigenen Gebäuden selbst mit gutem Beispiel vorangehen. Dies ist das zentrale Anliegen der CIPRA zum Thema Bauen und Sanieren. Die zentralen Themen in dem compact, kommt sind die Zusammenhänge zwischen Bauen und Klimawandel sowie vorbildliche Beispielen für klimafreundliches Bauen und Sanieren in den Alpen.

www.cipra.org/de/cc.alps/ergebnisse/compacts (de/it/fr/sl)

Der weitaus grösste Teil des Endenergieverbrauchs der privaten Haushalte entfällt auf die Raumwärme!

Neue Inhalte auf www.cipra.org/cc.alps

Die cc.alps Webseite bietet ab sofort weitere vertiefende Inhalte. Die compacts werden ab jetzt regelmässig aktualisiert und um neue Themen bereichert. Zu jedem Thema hat die CIPRA eigene Forderungen verfasst, die getrennt unter: <http://www.cipra.org/de/cc.alps/ergebnisse/forderungen> (de/fr/it/sl) verfügbar sind. Die Dokumentation der Tagung in Crans Montana vom 24.-25. September ist jetzt auch verfügbar unter <http://www.cipra.org/de/cc.alps/downloads/crans-montana> (de/fr). Hier finden Sie Präsentationen und Bilder der Tagung sowie Bilder der Exkursion am 2. Tag auf dem Gletscher Plain de la mort. Die Link Liste wird auch regelmässig aktualisiert <http://www.cipra.org/de/cc.alps/links>.

Wenn Sie interessante Links zum Klimawandel kennen, schicken Sie die Infos dazu bitte an: serena.rauzi@cipra.org.



cc.alps geht 2010 weiter

Das Projekt cc.alps wird seine Aktivitäten auch 2010 fortsetzen. Schwerpunkte in 2010 werden sein: Vertiefung der Recherche und Verbreitung des aufbereiteten Wissens besonders im Rahmen von konkreten Projekten in Gemeinden aber auch durch die Teilnahme und Organisation von internationalen Veranstaltungen. Auch angestrebt wird die Umsetzung von vorbildlichen Klimamassnahmen in Modellregionen im ganzen Alpenraum. Die compacts die jetzt nach und nach nur in zwei Sprachen erscheinen, sollen demnächst in den vier hauptalpinen Sprachen veröffentlicht werden.

Gemeinden machen Klima – Schutzmassnahmen auf dem Prüfstand

Unter diesem Titel veranstaltet das Gemeindeforum «Allianz in den Alpen» zusammen mit cc.alps und der Rheintalischen Grenzgemeinschaft am 21. und 22. Januar 2010 in Mäder/A eine internationale Tagung. Die Alpen sind einerseits Mitverursacher der Klimaproblematik und andererseits besonders stark vom Klimawandel betroffen. Das Problem ist global und verlangt nach einer globalen Strategie, wie sie Anfang Dezember 2009 auf dem Klimagipfel in Kopenhagen/DK gesucht wird. Es verlangt aber auch nach lokalem Verantwortungsbewusstsein und Handeln – auch und gerade in den Alpen. Programme müssen entwickelt, Förderschienen aufgebaut und konkrete Massnahmen schnell umgesetzt werden. Doch lange nicht alles was den Klimaschutz und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels fördern soll ist sinnvoll und nachhaltig! Das Gemeindeforum «Allianz in den Alpen» möchte mit der internationalen Klimatagung seine Mitglieder bei einer nachhaltigen Auseinandersetzung mit dem Klimawandel unterstützen. Dabei werden der Stand der Forschung sowie Handlungsfelder von Experten verdeutlicht und nachhaltige Klimaschutzmassnahmen anhand konkreter Beispiele diskutiert. Programm und Anmeldung finden Sie unter: www.alpenallianz.org/de/aktuell (de/fr/it/sl).



Klima schützen – Gemeinden vernetzen: In Mäder/A erfahren Gemeinden über sinnvolle Klimaschutzmassnahmen.

© Peter Niederer

cc.alps zielt auf die Umsetzung

Als Mitorganisator der Tagung kann cc.alps in Mäder seine Botschaften gut präsentieren und erläutern. Gemeinden sind ein wichtiger Schlüsselakteur im Klimaschutz und können von den bisherigen Resultaten von cc.alps profitieren. Die konkrete Umsetzung von Erkenntnissen aus der Sammlung beispielhafter Klimamassnahmen sowie von Empfehlungen der Experten ist das zukünftige Ziel von „cc.alps“ und von „dynAlp-climate“ – eine ideale Basis für eine erfolgreiche gemeinsame Veranstaltung.

Die CIPRA möchte aber mit cc.alps auch auf regionaler Ebene aktiv werden: Über das EU Leader Programm knüpft die CIPRA Kontakte mit Leader Regionen im Alpenraum, die sich für ein bewusstes und nachhaltiges Handeln in Sachen Klimawandel einsetzen wollen. Im Rahmen eines Side Events findet am in Mäder das erste Treffen mit Vertreterinnen von cc.alps und den Leader Regionen statt, um den Grundstein für ein transnationales Projekt zu legen.

Weitere Infos über Klimaveranstaltungen und interessante Publikationen unter www.cipra.org/cc.alps (de/en/fr/it/sl)

Kühler Kopf im Gespräch: Ivan Hribar, Geschäftsführer des Thermalbads in Snovik/Sl

„Die Bewohner fühlen sich unmittelbar mit dem Projekt verbunden...“



Das Thermalbad Snovik, das als erstes Unternehmen in Slowenien das EU Umweltzeichen für touristische Unterkünfte bekommen hat, wurde auch für ihre Aktivitäten zur Energieeinsparung mit einem der sieben Preise des cc.alps Wettbewerbes der CIPRA ausgezeichnet. Wir haben den Geschäftsführer des Unternehmens Ivan Hribar interviewt.

Interview: Mateja Pirc, CIPRA International.

«Klima-Piloten» vor! Gemeinden und Organisationen, die den Energieverbrauch und den Ausstoß von Treibhausgasen besonders engagiert und intelligent senken, werden über CIPRA-Medien und -Netzwerke international bekannt gemacht, so wie Ivan Hribar, Geschäftsführer des Thermalbads in Snovik/Sl

© poglediz zraka

Herr Ivan Hribar, wann haben Sie entschieden ihr Unternehmen umweltfreundlich zu gestalten?

Gleich zu Beginn haben wir uns vorgenommen, im unversehrten Snoviktal ein umweltfreundlich angelegtes Thermalbad zu bauen,

das sich besser in die natürliche Umwelt einfügt und dabei auch energieeffizient ist. Mit technischen Maßnahmen wird trotz niedriger Wassertemperatur ein hocheffizienter und auch Kosten sparender Betrieb des Thermalbades ermöglicht.

Sie haben im Herbst 2008 beim cc.alps Wettbewerb einen Preis in Höhe von 10.000 Euro gewonnen. Wie möchten Sie das Geld investieren?

Wir sind sehr stolz auf den Preis des cc.alps Wettbewerbs und er ist moralisch und finanziell sehr wichtig für uns. Der Förderpreis hat sich auch als gutes Marketingtool für das Warenzeichen »Terme Snovik« erwiesen. Inzwischen wurde der Preis teilweise eingelöst durch die Teilnahme an Exkursionen zum Thermalbad Strunjan und zum neuen Kempinski Palace Hotel in Portorož. Der restliche Teil der Mittel wird in neue Projekte mit erneuerbaren Energien investiert, z.B. in KWK-Anlagen (Nutzung von Biomasse zur Stromerzeugung) und Photovoltaik.

Wie ist der derzeitige Stand im Bereich der Energieeffizienz in Unternehmen bzw. touristischen Komplexen in Slowenien?

Soweit ich das beurteilen kann, ist in Slowenien ein zunehmendes öffentliches Interesse an Projekten der Energieeffizienz zu verzeichnen, wozu auch deutlich ein allgemeines Klima beiträgt, das derzeit sowohl auf nationaler als auch auf der EU-Ebene geschaffen wird. Zu uns kommt jede Woche eine Gruppe Exkursionsteilnehmer, die über verschiedene „best practice“ Beispiele aus dem Gesamtsystem der Energieeffizienz unseres Unternehmens informiert werden möchte.

Am Projekt »Thermalbad Snovik – umweltfreundlich und energieeffizient« sind auch die Bewohner von Snovik beteiligt. Gab es dabei Probleme?

Dies funktionierte bei uns problemlos. Unser Biomasse-Lieferant ist ein Bauer aus Snovik, der uns die Heizenergie verkauft. Die Dorfbewohner begleiteten die Planung vom Thermalbad Snovik von Anfang an. Es wird gemeinsam durchdacht, wie sie am Betrieb des Thermalbades mitwirken können. Vor Beginn des Baus wurden alle Häuser im Dorf mit solarthermischen Kollektoranlagen ausgestattet.



Umweltfreundliches und energieeffizientes Thermalbad Snovik:

- Land: Slowenien
- Start: 25.01.2002.
- Bisher wurden direkt ca. 30 neue und indirekt über 50 Arbeitsstellen geschaffen.
- Durch die Nutzung erneuerbarer Energien ist es 2007 gelungen, die Heizkosten um 28% zu senken. Der Umfang der gesamten Geschäftstätigkeit ist dabei um 36% gestiegen.
- der CO₂-Ausstoß konnte um 300 Tonnen reduziert werden.
- 2007 Umweltzeichen der EU-Umweltblume mit dem E (EU-Ecolabel)
- 2008: Preis des cc.alps-Wettbewerbs der CIPRA.

Weitere Infos unter:

<http://www.cipra.org/de/cc.alps/wettbewerb/terme-snovik> (de/fr/it/sl) und

<http://www.cipra.org/competition-cc.alps/ekomarjetica> (sl)

Dadurch konnte erreicht werden, dass das ganze Dorf nach den Prinzipien der Energieeffizienz und des Klimaschutzes funktioniert. Die Leute fühlen sich unmittelbar mit dem Projekt verbunden und tragen so im kleinen Rahmen ebenfalls zum Schutz der Umwelt im Snovik-Tal bei.

Wie sehen Ihre Pläne für die Zukunft aus?

In der Therme Snovik haben wir kurz-, mittel- und langfristige Pläne erarbeitet, die allerdings alle an die Funktionsfähigkeit des Tales gebunden sind. Unsere kurzfristigen Pläne sind die Vergrößerung der Wasserflächen, die Erweiterung der zusätzlichen Angebote und die Ausdehnung unserer kulinarischen und Kongressangebote. Der langfristige Plan ist der Bau eines 5-Sterne-Hotels. In jedem Fall basiert die Entwicklung auf umweltfreundlichen Tourismus, das Entspannung in einer ruhigen natürlichen Umwelt ermöglicht und auf der Nutzung erneuerbarer Energieträger beruht.

<http://www.cipra.org/de/cc.alps/interview-hribar> (de/fr/it/sl)

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schicken Sie bitte ein E-Mail an serena.rauzi@cipra.org mit dem Betreff „unsubscribe“.

cc.alps in Kürze

Das Projekt „cc.alps – Klimawandel: einen Schritt weiter denken!“ wird von der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA getragen und von der MAVI-Stiftung für Natur finanziert. Die CIPRA trägt mit dem Projekt dazu bei, dass Klimamaßnahmen im Alpenraum mit dem Prinzip der nachhaltigen Entwicklung in Einklang gebracht werden.

www.cipra.org/cc.alps